

# SONDERINVESTITIONS- PROGRAMM I der Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten

Kulturelles Erbe retten  
Nachhaltig handeln  
Handwerk fördern



STIFTUNG  
THÜRINGER SCHLÖSSER  
UND GÄRTEN



## Vorwort

Eine halbe Milliarde Euro Sanierungsbedarf – diese gewaltige Summe ergab vor einigen Jahren eine Bestandsaufnahme der Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten in ihren Liegenschaften. Der Bedarf überzeugte über die Landesgrenzen hinaus. Ein 200 Millionen Euro umfassendes Sonderinvestitionsprogramm I (SIP I) zur Rettung der Thüringer Schlösser und Burgen ermöglicht uns nun große Schritte.

Finanziert wird es je zur Hälfte von Bund und Land, sie stellen jeweils 100 Millionen Euro für Sanierungsmaßnahmen zur Verfügung. Damit kann die STSG bis 2028 dringend notwendige Sanierungsprojekte von der statischen Sicherung über Brandschutzmaßnahmen bis zu deutlichen Nutzungsverbesserungen an 13 Kulturdenkmälern in ganz Thüringen angehen.

Die Zuwendungen zahlen sich in mehrfacher Hinsicht aus. Das gemeinsame kulturelle Erbe wird so grundlegend

gesichert, dass es wieder für sehr lange Zeit bestehen und genutzt werden kann. Traditionelle Handwerks-techniken und nur noch selten gefragte Fertigkeiten kommen dabei zum Einsatz und werden dadurch bewahrt. Nicht zuletzt kommt ein großer Teil der beauftragten Planungsbüros und Betriebe aus Thüringen, sodass vor Ort Wirtschaft und Handwerk gefördert werden.

Durch nachhaltiges Handeln erhalten wir gebaute Zeugen der Geschichte und Orte regionaler Identität für die Menschen in Thüringen, Deutschland und in der ganzen Welt.

Wir danken Bund und Land für die Bereitstellung der Sondermittel.

Dr. Doris Fischer

Direktorin der Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten

*Im Team der Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten arbeiten Expertinnen und Experten vieler unterschiedlicher Fachdisziplinen zusammen.*



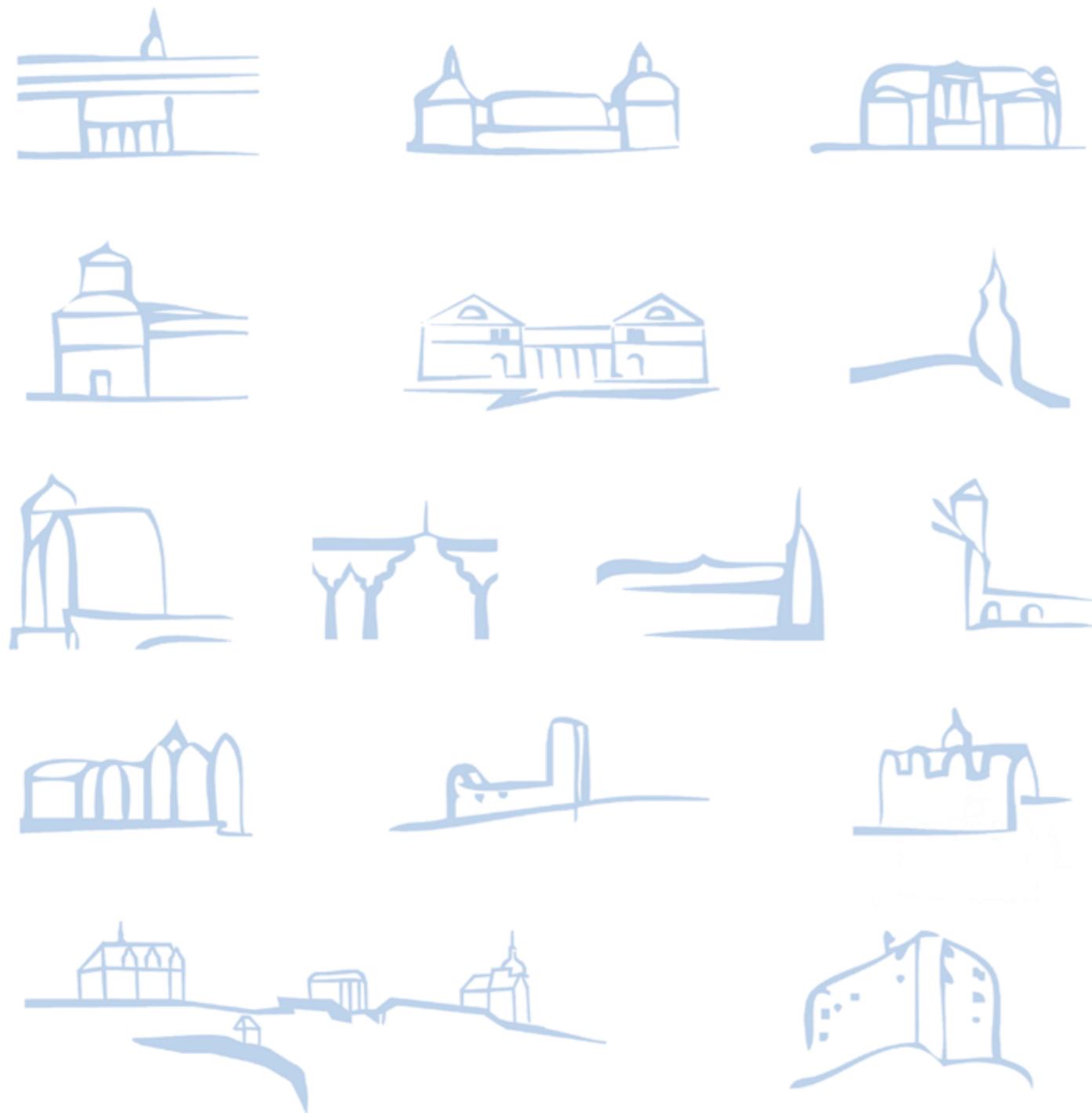


*„Mit dem Sonderinvestitionsprogramm I der Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten, das wir dank der Unterstützung des Deutschen Bundestages gemeinsam mit dem Land Thüringen aufgelegt haben, unterstützen wir den Erhalt vieler Denkmäler und helfen, dass sie auch künftig Zentren regionaler und überregionaler Kultur sein können. Das Programm ist praktizierte Nachhaltigkeit in mehrfacher Hinsicht – wir ermöglichen den ressourcenschonenden Erhalt von historisch wertvollem Denkmalbestand und sorgen gemeinsam dafür, dass neben den wichtigen Sammlungen auch die Vielfalt der Kulturformate im ländlichen Raum noch mehr spannende Bühnen findet.“*  
Kulturstaatsministerin Claudia Roth MdB, Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien

*„Das Sonderinvestitionsprogramm I ist das größte Infrastrukturprogramm für das Thüringer Kulturerbe seit der Wiedegründung des Landes 1990. Wir ertüchtigen damit Schlösser, Gärten und Burgen. Mit Blick auf das, was wir mit dem SIP I begonnen haben, werden wir die Arbeiten von Landesseite aus notfalls auch ohne den Bund fortführen müssen.“* Prof. Dr. Benjamin-Immanuel Hoff, Thüringer Minister für Kultur, Bundes- und Europaangelegenheiten

*„Das Sonderinvestitionsprogramm I ist gelebte Regionalförderung. Viele Regionen und Kommunen Thüringens profitieren davon, viele Thüringer Experten und Handwerksbetriebe sind als Auftragnehmer beteiligt. Mit jedem der Projekte sichert die Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten ein Stück regionale Identität nachhaltig für künftige Generationen.“* Reinhard Krebs, Landrat Wartburgkreis und Vorsitzender des Kommunalen Arbeitskreises der Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten





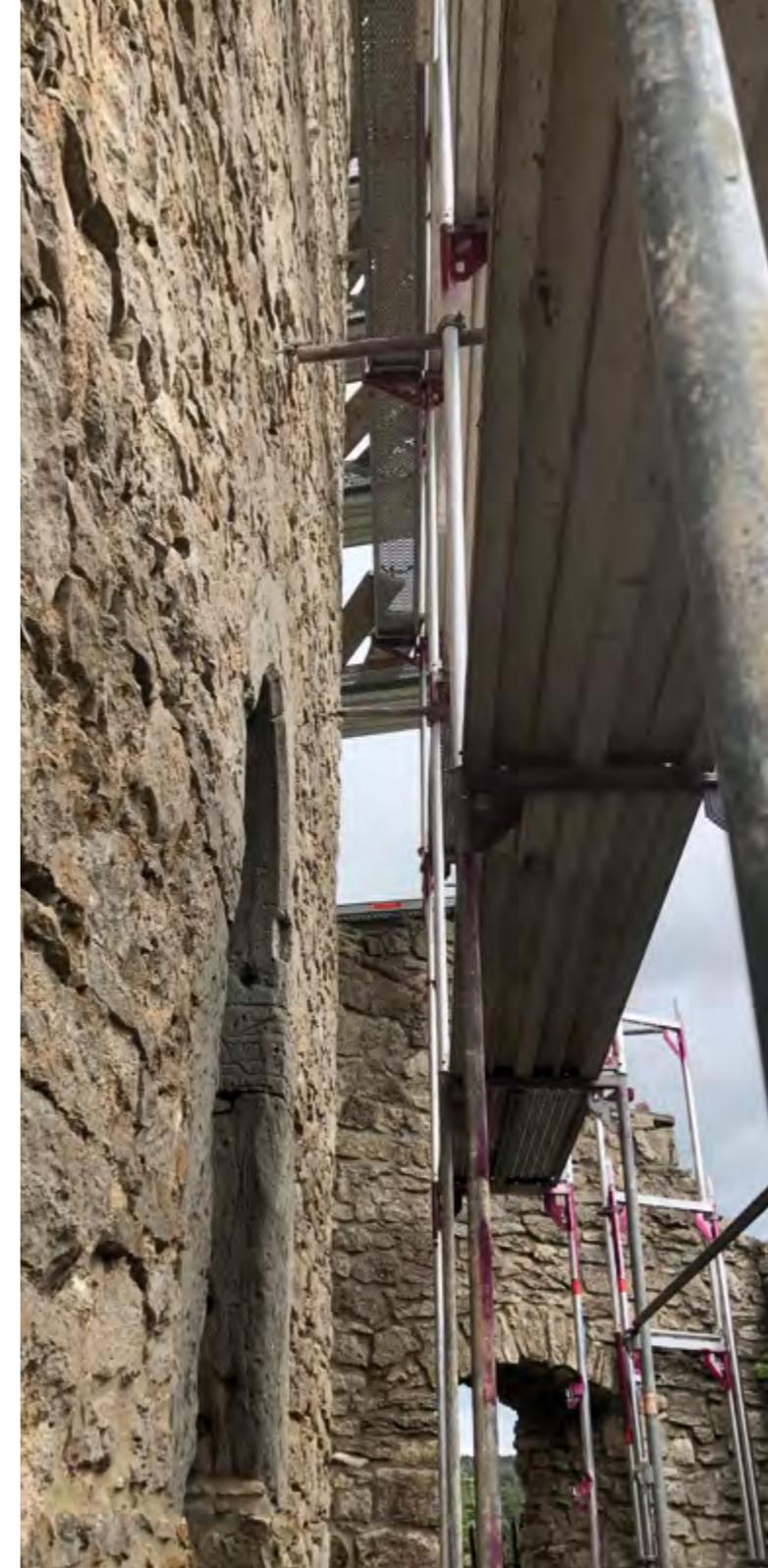
## Sonderinvestitionsprogramm I

2020 fasste der Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestages einen Beschluss, der eine große Chance für die Thüringer Denkmallandschaft bedeutete: 200 Millionen Euro – jeweils zur Hälfte finanziert von Bund und Land – darf die Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten (STSG) für die Sanierung ausgewählter Monumente in ihren Liegenschaften investieren.

Die Voraussetzungen dafür schufen die damalige Kulturstatsministerin Prof. Monika Grütters und Thüringens Kulturminister Prof. Dr. Benjamin-Immanuel Hoff 2021 mit einer gemeinsamen Verwaltungsvereinbarung.

13 Kulturdenkmale profitieren von dem Programm. Die STSG geht in 23 Einzelprojekten vor, die dringliche Sanierungsabschnitte ermöglichen und unabhängig voneinander vorangetrieben werden können.

Eine Sonderrolle nimmt Schloss Friedenstein in Gotha ein – 50 Millionen Euro aus dem SIP I kommen der Anlage zugute, für die nun zusammen mit dem bereits seit einigen Jahren laufenden 60-Millionen-Euro-Programm insgesamt 110 Millionen Euro bereitstehen.





**23 Projekte in 13 Kulturdenkmälern**  
von der Dachsanierung über die Ruinensicherung bis zur Stützmauersanierung – verteilt über ganz Thüringen sind 23 Einzelprojekte zur Rettung der Denkmale in Gang



**über 100 Auswahlverfahren**  
wurden allein für Planungsleistungen durchgeführt, die teilweise europaweiten Ausschreibungsverfahren gehörten zu den ersten notwendigen Arbeitsschritten



**Bis zu 800 Jahre alte Denkmalsubstanz**  
wird durch die Baumaßnahmen im Rahmen des SIP I erhalten



**knapp 12.000 Quadratmeter Dachflächen**  
werden saniert, das entspricht der Dachfläche des Kölner Doms



**200 Millionen Euro**  
ermöglichen der Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten dringend notwendige Sanierungsmaßnahmen in vielen ihrer Liegenschaften. Gefördert wird das Sonderinvestitionsprogramm jeweils zur Hälfte von Bund und Land



**5.500 Quadratmeter Natursteinmauerwerk**  
werden saniert, darunter bis zu zwölf Meter hohe Stützmauern



**rund 200 Experten**  
Architekten, Restauratoren, Holzgutachter, Geologen, Statiker, Bauforscher und weitere Fachleute untersuchen und planen derzeit die einzelnen Sanierungsprojekte



**circa 40.000 Quadratmeter Geschossfläche**  
werden saniert, das sind ca. zehn Fußballfelder Denkmalsubstanz



*Eine Fundgrube für Bauforscher und Restauratoren ist das Torhaus von Burg Ranis. Dort ballen sich Jahrhunderte Burrgeschichte, darunter Wandmalereifragmente.*



*Im Dach des Renaissanceschlusses auf den Dornburger Schlössern bröseln die Balken, konstruktive Verbindungen müssen wiederhergestellt werden. Dazu stehen im SIP I Maßnahmen an.*

## **Sonderinvestitionsprogramm mit vielen Facetten**

Abwechslungsreich wie außergewöhnlich sind die 23 Projekte des SIP I, die vom Verlies bis unters Dach, von der Burgruinensicherung im Wald bis zu statischen Sicherungen am Residenzschloss in der Stadt reichen. Gerüste an steilen Felskanten, eine Turmhaubensanierung in 20 Metern Höhe oder die Sanierung von einem Kilometer Stützmauern gehören dazu. Aber auch Brandschutz und Objektsicherheit sind neben Dach- und Fassadensanierungen und statisch-konstruktiven Sicherungen Thema. Wie die Prognosen zeigten und die Voruntersuchungen bestätigten, geht es vielerorts um die Rettung des Thüringer Schlösser- und Burgenerbes.



*Das durch Alter, Umbauten und Bodensetzungen geschädigte statische Gefüge der Alten Flügel von Schloss Sondershausen soll im SIP I dauerhaft gesichert werden. Seit Jahrzehnten geben Notsicherungen provisorischen Halt in der ehemaligen Bergbauregion.*

*Die verschachtelte Dachlandschaft mit Feuchte- und Statikschäden am Nord- und Westflügel von Schloss Heidecksburg wird im Rahmen des SIP I saniert.*





## Experten hinter den Bauprojekten

Drei Teams von erfahrenen Baufachleuten der STSG steuern die Projekte und dirigieren rund 200 externe Expertinnen und Experten unterschiedlicher Fachdisziplinen, die die Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten bei der Planung und Umsetzung der Bauvorhaben des SIP I unterstützen. Neben Planung- und Bauberatungen, gehören auch Verwaltungsvorgänge zur zuwendungsbaurechtlichen Verwendung des Millionenbudgets ebenso wie die Öffentlichkeitsarbeit dazu.

Begleitet werden die Architekten- und Ingenieurteams innerhalb der STSG von Fachkollegen für Bauforschung, Restaurierung, Gartendenkmalpflege und Controlling.

*In den Büros der STSG und vor Ort planen und steuern die Projektteams die SIP-Projekte, unterstützt werden sie von externen Experten.*

Bauforschung  
Restaurierung  
Ökologie  
Geologie  
Haustechnik  
Archäologie  
Steinexpertise  
Landschaftsplanung  
Architektur  
Statik  
Holzexpertise



*Expertenführungen der STSG zum Tag des offenen Denkmals 2023 durch das Torhaus von Burg Ranis und im Hauptgebäude von Schloss Schwarzburg stießen auf reges Interesse.*



Im Rahmen des SIP I sind auch die Zimmerleute gefragt – knapp 12.000 Quadratmeter Dachfläche werden in den 23 Einzelprojekten saniert. Mit denkmalpflegerischer Behutsamkeit wird dabei auf den Erhalt von so viel historischer Substanz wie möglich geachtet.



Auftakt zur umfangreichen Fenstersanierung: Musterfenster im Blauen Saal von Schloss Sondershausen.

## Motor für traditionelles Handwerk

Vom Maurer bis zum Dachdecker – für die Umsetzung der SIP-Projekte werden sie alle gebraucht.

*„In unserer Werkstatt in Olbersleben sind die neuen Fenster für den Westflügel von Schloss Sondershausen entstanden. 73 Fenster, jedes 2 ½ Meter hoch und 300 Kilogramm schwer, auch für uns ist so ein Auftrag nicht alltäglich. Wir haben uns der Herausforderung gern gestellt. Wann kann man schon mal Schlossbaugeschichte mitschreiben!“* Alexander Schmidt, Geschäftsführer Schmidt Olbersleben GmbH Bau- und Möbeltischlerei

Insgesamt 20 Tonnen Eichenholz für 73 Fenster und über 100 Stunden Werkstattarbeit stecken in jedem einzelnen Kastenfenster, das in der Holzwerkstatt gefertigt wird.



*Dachdecker- und Putzarbeiten runden am Außenbau nicht nur das Erscheinungsbild ab, sie sorgen auch für den notwendigen Schutz der Denkmale vor Feuchtigkeit und Witterung.*



*In luftiger Höhe wird das Mauerwerk der Burgruine Ehrenstein restauriert.*

Rund 1000 Quadratmeter Mauerwerk stehen allein auf den Burgruinen Ehrenstein und Bad Liebenstein im Rahmen des SIP I zur Sanierung an. Mit großer Umsicht reinigen, festigen und verfugen die Restauratoren das teils über 700 Jahre alte Mauerwerk neu. Ob Stein, Stuck oder Malerei, in allen Projekten bewahren Restauratorinnen und Restauratoren die wertvollen Spuren der Zeit in und an den Denkmälern.

*„Eine Mauer ist beim Restaurieren nicht weniger komplex als ein Gemälde. Die Eigenschaften des historischen Natursteins und jene des neuen Mörtels müssen genau aufeinander abgestimmt sein, damit sie baustofflich und ästhetisch für die nächsten Jahrzehnte gut miteinander auskommen.“* Stephan Scheidemann, Restaurator für Steinkonservierung

*Für die Sanierung der Zugangsbrücke zur Burgruine Bad Liebenstein wurden Stützkonstruktionen in den Brückenbögen errichtet.*



## 23 Projekte | 13 Kulturdenkmale

Verteilt über ganz Thüringen setzt die Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten im Rahmen des SIP I 23 Einzelprojekte um.

Dornburger Schlösser  
*Saale-Holzland-Kreis* 1 Projekt

Wasserburg Kapellendorf  
*Weimarer Land* 1 Projekt

Schloss Sondershausen  
*Kyffhäuserkreis* 4 Projekte

Burg Weißensee  
*Landkreis Sömmerda* 2 Projekte

Schloss Molsdorf  
*Stadt Erfurt* 2 Projekte

Schloss Friedenstein in Gotha  
*Landkreis Gotha*

Schloss Wilhelmsthal  
*Wartburgkreis* 1 Projekt

Schloss Altenstein in Bad Liebenstein  
*Wartburgkreis* 1 Projekt

Burgruine Bad Liebenstein  
*Wartburgkreis* 1 Projekt

Schloss Wilhelmsburg in Schmalkalden  
*Landkreis Schmalkalden-Meiningen* 2 Projekte

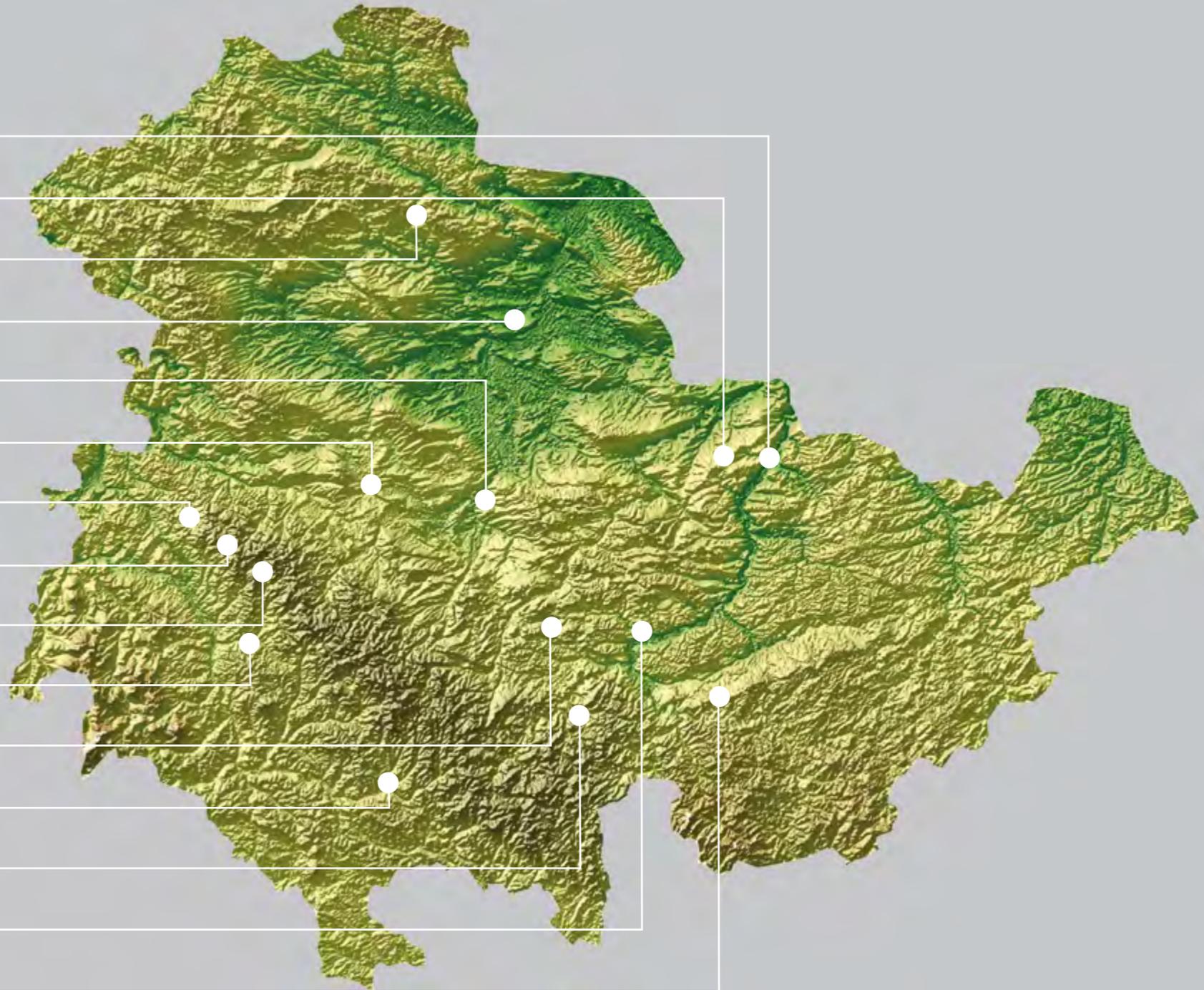
Burgruine Ehrenstein  
*Ilm-Kreis* 1 Projekt

Schloss Bertholdsburg in Schleusingen  
*Landkreis Hildburghausen* 2 Projekte

Schloss Schwarzburg  
*Landkreis Saalfeld-Rudolstadt* 1 Projekt

Schloss Heidecksburg in Rudolstadt  
*Landkreis Saalfeld-Rudolstadt* 3 Projekte

Burg Ranis  
*Saale-Orla-Kreis* 1 Projekt



## **Geschichte erhalten – nachhaltig handeln**

Im SIP I spielt der Grundsatz der Nachhaltigkeit eine wichtige Rolle. Zwar ist denkmalpflegerisches Handeln an sich schon nachhaltig, nicht zuletzt durch den häufigen Einsatz naturnaher regionaler Materialien und traditioneller Handwerkstechniken. Aber auch im Hinblick auf Energie gibt es Handlungsmöglichkeiten. Notwendige Haustechnik wird strikt auf Energieeffizienz geprüft, vielfach wird der Umstieg auf alternative Heiztechnologien angestrebt. In denkmalverträglichen Einzelfällen wird auch die Einsatzmöglichkeit von Solartechnik untersucht.



*Seit jeher bestand eine enge Verbindung zwischen Schloss Bertholdsburg und der Stadt Schleusingen, die zunächst als Vorburg diente und über die Jahrhunderte zusammen mit der Residenz zur heutigen Größe anwuchs.*



*1982 brannte Schloss Altenstein im Inneren aus, der Brand ist bis heute im Gedächtnis geblieben. Im Rahmen des SIP I wird die Innensanierung des Schlosses abgeschlossen und damit wieder eine Nutzung ermöglicht.*

## Orte der Verbundenheit

Wanderziele, Kindheitserinnerungen, Zeitzeugen – die Schlösser und Burgen Thüringens sind schützenswerte Denkmale mit historischer und kunsthistorischer Bedeutung, aber auch Teil des alltäglichen Lebens, Orte von Kunst und Kultur, Mittelpunkt von bürgerschaftlichem Engagement und Teil der über Jahrhunderte gewachsenen Stadtbilder. In ihnen wurde Geschichte gelebt und geschrieben. Das SIP I ermöglicht dringend notwendige Sanierungsschritte zum Erhalt dieser Identifikationsorte von geschichtlicher und individueller Bedeutung.

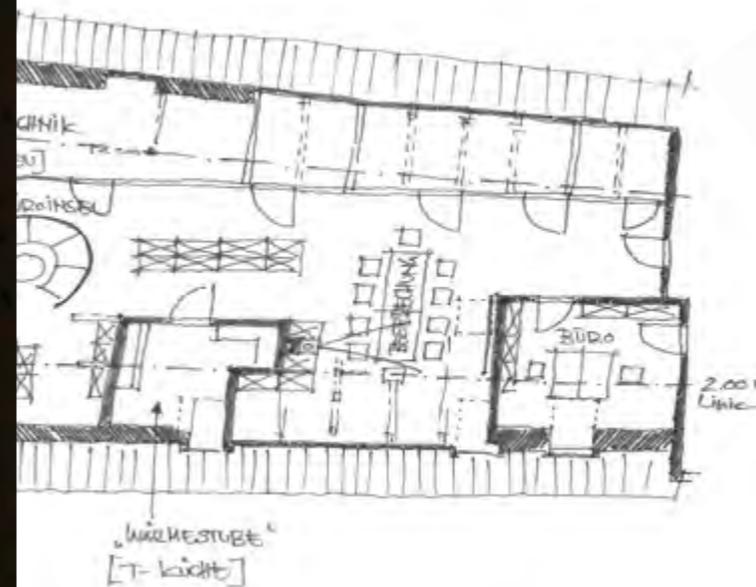




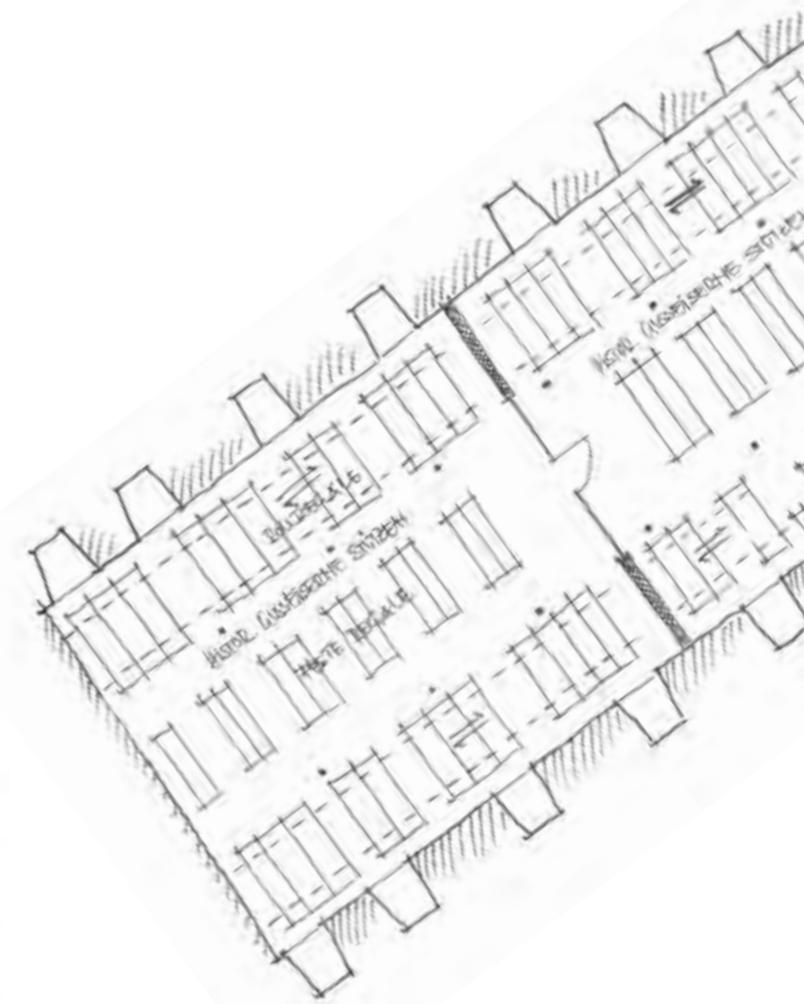
## Zukunftsperspektiven im Denkmal

Kaputte Fenster, Wassereimer unterm Dach, veraltete Elektrotechnik, Notabstützungen und nicht nutzbare Bereiche – durch das SIP I werden vielerorts die Nutzungsbedingungen für Schlossmuseen, Musikschulen, Archive und weitere Institutionen verbessert. Auch die Verbesserung einer barrierearmen Erschließung wird bei der Planung der SIP-Projekte mitgedacht.

*„Ein Museum sammelt, forscht und präsentiert. Das ist in historischen Bauten oft mit vielen Kompromissen verbunden. Die Baumaßnahmen im SIP I verhelfen uns zu guten Lösungen, von denen auch die Besucherinnen und Besucher profitieren werden.“* Dr. Ralf Werneburg, Direktor des Naturhistorischen Museums Schloss Bertholdsburg in Schleusingen



*„Die Musik ist fester Bestandteil der Residenzgeschichte in Sondershausen, und seit fast 20 Jahren hat die Landesmusikakademie nun schon ihren Sitz in der Schlossanlage. Gemeinsam mit der Schlösserstiftung neue Nutzungsmöglichkeiten für Schüler und Unterricht im Jägerhaus zu schaffen, war lange eine Hoffnung. Durch das SIP I wird die Hoffnung zur Chance.“* Martina Langenberger, Geschäftsführerin Thüringer Landesmusikakademie Sondershausen



*„Archive gehören zum kulturellen Gedächtnis unserer Gesellschaft. Die enge Verbindung zwischen Residenzstandorten und Archiven ist ein besonderer Schatz in Thüringen. Dass diese Verbindung auf Schloss Heidecksburg durch das SIP I ins 21. Jahrhundert weitergetragen wird, ist ganzheitliche Kulturgutpflege.“* Dieter Marek, Leiter Landesarchiv Thüringen – Staatsarchiv Rudolstadt



## Die Einzelprojekte des SIP I

Die angegebenen Summen bilden den finanziellen Rahmen für die Maßnahmen in den Liegenschaften. Sie enthalten neben Planungs- und Baukosten jeweils die zu berücksichtigenden Personal- und Sachkosten. Daneben gibt es eine Rückstellung für alle Projekte, beispielsweise für Baupreissteigerungen und Unvorhergesehenes.

### Schloss Sondershausen (20,7 Millionen Euro)

- Alter Nordflügel (Statische Sicherung der Baukonstruktion, barrierearme Erschließung), Turm, Süd- und Ostflügel (Dachsanierung)
- Erneuerung Entwässerungssystem mit Löschwasserzisterne
- Jägerhaus (Gesamtsanierung)
- Westflügel (Fenstersanierung)

### Burg Weißensee (3 Millionen Euro)

- Palasturm (Sanierung der Turmhaube)
- Ringmauer (Sanierung eines Teilabschnitts) und zweiter Rettungsweg

### Schloss Schwarzburg (6 Millionen Euro)

- barrierearme Erschließung des Hauptgebäudes und Serviceeinheit

### Schloss Heidecksburg Rudolstadt (21,7 Millionen Euro)

- Nord- und Westflügel (Dachsanierung, barrierearme Erschließung, Objektsicherheit)
- Marstall (Gesamtsanierung)
- Säulensäle im Südflügel (Sanierung für Staatsarchiv Rudolstadt)

### Wasserburg Kapellendorf (5 Millionen Euro)

- Prinzessinnenbau (Sanierung von Dach und Fassaden)

### Burg Ranis (8 Millionen Euro)

- Torhaus (statische Sicherung, Sanierung von Dach und Fassaden)

### Dornburger Schlösser (10 Millionen Euro)

- Renaissanceschloss (Sanierung von Dach, Baukonstruktion und Fassaden, Objektsicherheit, barrierearme Erschließung)

### Schloss Bertholdsburg Schleusingen (10,4 Millionen Euro)

- Sanierung der Schlossbrücke mit Umfeld
- Sanierung von Innenräumen im Süd- und Westflügel, Verbesserung der Barrierefreiheit

### Schloss Wilhelmsburg Schmalkalden (11,7 Millionen Euro)

- Südflügel mit Schlosskirche (Dachsanierung, Erweiterung des Museumsrundgangs, barrierearme Erschließung)
- Instandsetzung der Stützmauern

### Burgruinen (1,2 Millionen Euro)

- Burgruine Bad Liebenstein Ruinensicherung
- Burgruine Ehrenstein (Ilm-Kreis) Ruinensicherung

### Schloss Altenstein (13 Millionen Euro)

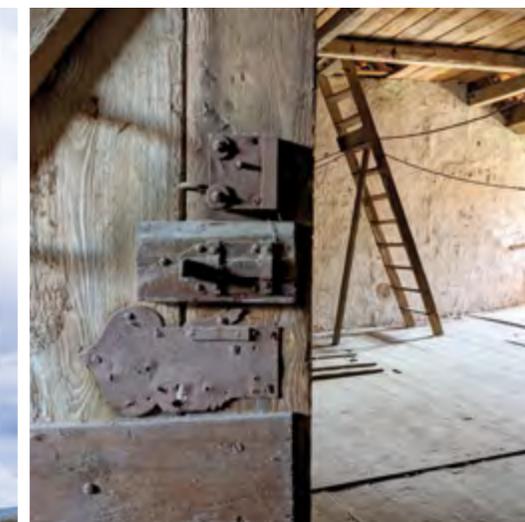
- Abschluss der Gesamtsanierung (Innenausbau, Küchenbau, Terrassen, Ruine Bergfried)

### Schloss und Park Wilhelmsthal bei Eisenach (1 Million Euro)

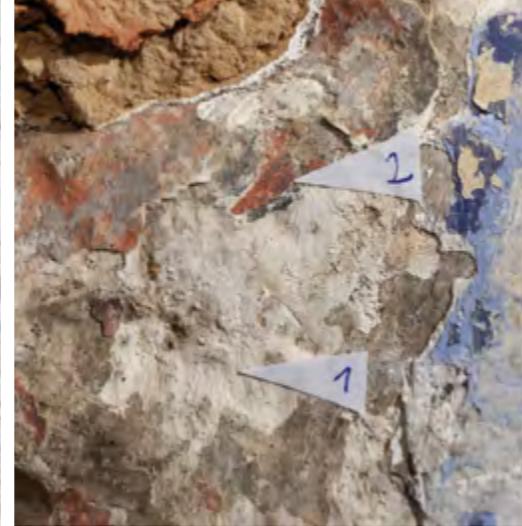
- Planungsmaßnahmen Neues Schloss

### Schloss Molsdorf mit Park (8 Millionen Euro)

- Untersuchungsmaßnahmen am Schloss
- Parkpavillon (Gesamtsanierung und Umfeld)









## Schloss Friedenstein Gotha

50 Millionen Euro aus dem SIP I kommen Schloss Friedenstein in Gotha zugute. Für das bereits seit einigen Jahren laufende 60-Millionen-Euro-Sanierungsprogramm auf Schloss Friedenstein stehen damit insgesamt 110 Millionen Euro bereit. Den Anfang machte die Dachsanierung am Westflügel.

## 4 Fragen zum SIP I

### Warum wurden 23 Einzelprojekte gebildet?

Eine Unterteilung in Einzelprojekte bietet den Vorteil, dass die Projekte gestaffelt an den Start gehen können. Gerade in Kulturdenkmälern, in denen mehrere Einzelprojekte umgesetzt werden, ist das hilfreich. Jedes Einzelprojekt kann unabhängig von den anderen vorangetrieben werden. So konnten die Werkstattarbeiten für die Fenstersanierung auf Schloss Sondershausen bereits starten, während im Alten Nordflügel die komplexen Schadenszusammenhänge mit der notwendigen Zeit analysiert und die komplizierte statische Sicherung planerisch vorbereitet werden können.

### Ab wann wird in den Einzelprojekten des SIP I gebaut?

Alle Einzelprojekte durchlaufen als öffentliche Bauprojekte die Planungsphasen der HOAI (Honorarordnung für Architekten und Ingenieure). Vor den ersten sichtbaren Baumaßnahmen in den Anlagen stehen sieben Planungs- und Entwurfsphasen, die genau geregelt sind und eingehalten werden müssen. Bei kleineren Maßnahmen können die Leistungsphasen in wenigen Monaten durchlaufen werden, bei großen Bauprojekten kann es aber auch Jahre dauern. Erst in Leistungsphase 8 beginnt das eigentliche Bauen.

### Sind die Denkmale nach dem SIP I komplett saniert?

Im Rahmen des SIP I werden mit den 23 Einzelprojekten akute Rettungs- und Sicherungsmaßnahmen für den Erhalt der jahrhundertealten Schlösser und Burgen umgesetzt. Das bedeutet oftmals statische Sicherungen von Baukonstruktionen, Maßnahmen zum Brandschutz und zur Objektsicherheit, Dach- und Fassadensanierungen oder Sanierungsmaßnahmen, um eine Nutzung der Gebäude überhaupt zu ermöglichen oder zu verbessern. Oftmals finden diese Maßnahmen im Verborgenen statt, versteckt hinter Wänden und Böden, unterm Dach oder im Keller. Dennoch sind sie unerlässlich für die Sicherung der Denkmale. Ganze Schlossanlagen mit dutzenden Großbauten und tausenden Quadratmetern Fläche zu sanieren, würde Zeit- und Budgetrahmen sprengen. Durch das SIP I können in 13 Kulturdenkmälern wesentliche Sicherungsmaßnahmen durchgeführt werden.

### Sind die Anlagen während der Sanierung nutzbar?

Die Sanierungsmaßnahmen erfolgen im laufenden Betrieb der Anlagen, die oftmals Sitz von Museen, Archiven oder Musikschuleinrichtungen sind. Wenn notwendig, kann es zu temporären Sperrungen von Teilbereichen kommen. Es wird aber versucht, den Betrieb der Anlagen so wenig wie möglich zu beeinträchtigen. Dies bringt wiederum besondere Herausforderungen für die Nutzer und die Bauprojekte mit sich. Bei der Planung der Einzelmaßnahmen wird dies mitbedacht.

## Impressum

Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten  
Schloss Heidecksburg  
Schloßbezirk 1  
07407 Rudolstadt  
T: 0 36 72 – 44 70  
F: 0 36 72 – 44 71 19

stiftung@thueringerschloesser.de  
www.thueringerschloesser.de



blog.thueringerschloesser.de (ab Dezember 2023)

Redaktionsschluss: 20. Oktober 2023

Layout und Satz: in-sign Jena

Druck: Druckhaus Gera GmbH

1. Auflage 2023

## Abbildungsnachweis:

Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten (STSG), André Kranert: S. 1, 10, 25 (Mitte rechts), S. 26 (oben rechts), 27 (Mitte links), 28 (Mitte links), 29 (Mitte links); STSG, Philipp Hort: S. 11; STSG, Carolin Schart: S. 2, 3, 9, 23 (Zeichnungen), 25 (Mitte), 26 (unten rechts), 27 (Mitte); STSG, Karolin Leipold: S. 8 (Mitte), 14; STSG, Franz Nagel: S. 5, 22; Uwe Rähler: S. 8 (oben), 27 (oben rechts), 27 (unten links), 27 (Mitte rechts), 28 (Mitte), 28 (oben rechts), Rückseite Umschlag; STSG, Iris Palzer: Titel, S. 8 (unten), 24; STSG, Jana Sophia Lorenz: S. 12 (oben); Schmidt Olbersleben GmbH, Alexander Schmidt: S. 12 (unten); STSG, Thomas Höfer: S. 13; STSG, Philipp Brand: S. 15 (unten), 25 (oben rechts); STSG, Klaus-Peter Wittwar: S. 15 (oben); STSG, Lutz Ebhardt: S. 18, 19, 30, 31; STSG, Anke Pennekamp: S. 28 (unten links); Schloss- und Parkverwaltung Altenstein: S. 20; STSG, Hajo Dietz: S. 21; Robert Fehring/Keineckmedia: S. 25 (oben links); STSG, Kurt Frein: S. 25 (unten links); STSG, Ralf Nikolai: S. 25 (unten rechts); Schatzkammer Thüringen, Marcus Glahn: S. 26 (oben links), 28 (unten rechts), 29 (unten rechts); STSG, Jörg Kirsten: S. 26 (unten links), 27 (oben links); Schatzkammer Thüringen, Philipp Hort: S. 28 (Mitte rechts); STSG, Tino Trautmann: S. 27 (unten rechts), 28 (oben links); IBA Thüringen, Thomas Müller: S. 29 (oben links); STSG, Constantin Beyer: S. 29 (oben rechts); Schlossmuseum Sondershausen, Thomas Wolf: S. 29 (unten links)



STIFTUNG  
THÜRINGER SCHLÖSSER  
UND GÄRTEN

gefördert durch



Die Beauftragte der Bundesregierung  
für Kultur und Medien

Freistaat  
Thüringen

Staatskanzlei

aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Detail

KAU

WAN

BEFUND

Beschreibung

Vorzustand

5

1